

Besucher wollen Flaschen sehen

Kunstfest | Ausstellung der Aktion »Nebukadnezar« im Bürgersaal vor zahlreichem Publikum eröffnet

Der Besuch ist rekordverdächtig: Seit Samstagabend ist im Rottweiler Bürgersaal die Ausstellung »Nebukadnezar« zu sehen. Selten war eine Ausstellungseröffnung von Forum Kunst so gut besucht wie die Hommage an die 15-Liter-Flasche.

■ Von Bodo Schnekenburger

Rottweil. Die drangvolle Enge im Bürgersaal hat sicher mehrere Gründe: Mehr als 90 Objekte beanspruchen eben Platz. Natürlich hätte man die große Wand damit bestücken können, die Exemplare, die das Format, eben die Flasche namens »Nebukadnezar«, deutlich variieren, wären auf der Galerie gegenüber gut aufgehoben gewesen. Doch Jürgen Knubben wollte die Objekte, bildlich gesprochen, in »greifbarer Nähe« halten. So gruppieren sich die Flaschen zunächst in vier Reihen an den Wänden. Einige Objekte, die gewissermaßen aus dem Rahmen fallen, beanspruchen die Wand zum Treppenaufgang hin und die Galerie. Der große Rest ist zu einem Inselrelief mitten im Ausstellungsraum konfiguriert. Dazwischen: Menschen. Sie sind gewissermaßen umzingelt von Kunst – und diese ist mitten unter ihnen.

Zwei Dutzend Besucher auf der äußeren Treppe versuchen erst gar nicht mehr, ein Plätzchen im Bürgersaal zu ergattern. »Vorm Forum« entwickelt an diesem Samstagabend eine ganz eigene Dyna-



Viel zu entdecken gibt es bei der Ausstellung »Nebukadnezar« im Rottweiler Bürgersaal.

Fotos: Schnekenburger

mik. Drinnen begrüßt Jürgen Knubben die Gäste. Robert Kudielka unternimmt eine ebenso launige wie vielschichtige Reise durch die Genese der Flasche als Form, Funktion und Wort. Er erinnert die Selbstwahrnehmung seiner turnerischen Kompetenz unter der Bezeichnung »Flasche«, streift die Herkunft des Begriffs, der, verstörenderweise, aus dem italienischen »fiasco« rührt. Und auch andersherum kann das Ganze ja

Sinn ergeben, wenn beispielsweise zu viele Flaschen im Spiel sind und das »Fiasco« mit einiger Wahrscheinlichkeit die Konsequenz ist. Kein Fiasco waren die weinbefüllten Diskussionen mit Erich Hauser – der übrigens, so erfahren die Besucher, nicht etwa in einer Schmiede in Dunningen aufbrach, die Kunstwelt zu erobern, wie man lesen kann, sondern eher in einer ehemaligen »Flaschenerie«. Eines dieser Gespräche mündete nämlich im »Fahnenfest« 1974, dem Ahnen aller nachfolgenden Kunstaktionen von Forum Kunst bis eben hin zu »Nebukadnezar«.

Dutzende der teilnehmenden Künstler sind anwesend. Peter Frank, der Vorsitzende des Kunstvereins, verliest die Namen. Nicht jeder kann sich durch Handzeichen melden: Einige diskutieren vorm Forum über Kunst und Wein und Feste wie dieses. Paul Huxley, der 1972 schon mal hier ausgestellt hat und eigens aus London angereist ist, studiert die Chronologie der Ausstellungen, seine Frau macht Erinnerungsfotos mit dem Smartphone. Natürlich wird auch der Wein, der dem offiziellen Teil folgt, aus einer »Nebukadnezar«-Flasche aus-

geschenkt. Mit diesem Riesenkaliber kann Thomas Putze für sein nächstes Projekt nicht viel anfangen. Er hat einen normalen Dreivierteliter-Glaskolben kurzerhand zum »Bottleneck« uminterpretiert und spielt auf dem Treppenaufgang Blues. Straßenmusik im Kunstraum.

Damit ist der Abend für viele noch lange nicht vorbei. Die zweite Runde wird im »Sonnensaal« ausgetragen. Es ist das Fest im Fest. Jazz von Magnus Mehl und seinem Trio, Begegnungen zwischen Künstlern und Künstlern, Sammlern und Künstlern, Gönnern und Mäzenen und Künstlern, zwischen denen, die Kunst machen, und jenen, die sich mit ihr umgeben. Natürlich fließt der Wein, und an diesem Abend natürlich aus »Nebukadnezar«-Flaschen. Michael Grimm hat nicht nur die Flaschen für die Kunstobjekte besorgt, sondern feine Weine für das Kunstfest ausgesucht. Empfehlungen werden im Vorbeigehen ausgesprochen. »Gerade ist die auf. Den musst Du probieren!« »Die« ist die nächste 15-Liter-Flasche, »der« ein ganz bestimmter Wein. Zu empfehlen ist eigentlich jeder. Und wer sich spontan entschließt, Mit-

glied im Rottweiler Kunstverein zu werden, hat noch die Chance auf einen Gewinn. Der Mitgliedsantrag wird zu vorgerückter Stunde zum Los, das eine Basisausstattung in Sachen Kunst aus fast 40 Jahren Forum Kunst bescheren kann.



Thomas Putze spielt den Blues – nicht mit Bottleneck, sondern gleich mit einer ganzen Flasche.

■ Die Ausstellung im Bürgersaal ist bis 14. Januar zu besichtigen, dienstags, mittwochs und freitags von 14 bis 17 Uhr, donnerstags von 17 bis 20 Uhr, an den Wochenenden von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr.



Wein gibt es reichlich beim Fest im Fest. Ausgeschenkt wird aus Flaschen des Typs, den auch die Künstler gestaltet haben.

Da gefriert einem fast das Blut in den Adern

Sagenhaft | Beim Lichtgang mit Anne Mokinski gibt's schaurig-schöne Geschichten von früher zu hören

■ Von Stefanie Siegmeier

Rottweil. Unzählige Geschichten gibt es aus dem Leben der Rottweiler früherer Jahrhunderte zu erzählen. Schöne und weniger schöne, ja sogar ganz schön schaurige. Beim Lichtgang mit Anne Mokinski, zu dem die Buchhandlung Klein eingeladen hatte, bekam man davon einige Kostproben.

Durch das abendliche Rottweil ging es zunächst zum Hochtrum, wo Mokinski das Mörderlied vortrug. 1787 wurde der Witwer Schrof ermordet, berichtete Sabina Kratt in ihrer Einführung. Täter sollen der Nagelschmied Straub und der Bäcker Streicher gewesen sein. Sie brachten Schrof um Geld und Leben, fielen aber

prompt auf, da sie plötzlich auf großem Fuße lebten. Schnell wurden sie verhaftet und bis zu ihrer Hinrichtung am Galgen in den Hochtrum eingesperrt. Da konnte einem in dieser beinahe mondfreien Nacht schon ein Schauder über den Rücken laufen.

Weiter führte die Runde auf den Münsterplatz, den einstigen Friedhof. Hier rezitierte Mokinski die Geschichte von Cordula Müllerin, die als Hexe beschimpft wurde. Die Geschichte der Cordula Müllerin, die es übrigens auch als Buch gibt, spielt 1647, als die Wirren des 30-jährigen Krieges noch nicht verkraftet waren, Hungersnöte, Pest und Hexenprozesse der Stadt stark zugesetzt hatten. Unschöne

Zeiten also im alten Rottweil, und dann das: Am Bockshof schließlich wurde die Geschichte weitererzählt. Ob die Gute aber wirklich aus dem

Hexenturm befreit werden konnte, wie der Zuhörer leicht vermuten könnte, das blieb offen.

Den nächsten kalten Schau-

der gab es an der Lorenzkapelle, als Anne Mokinski von der Geistermesse in der Lorenzkirche erzählte. Bereits als Kind habe ihr die Geschichte, die ihr ihr Vater Winfried Hecht immer erzählt hatte, Gänsehaut bereitet, lässt sie die Zuhörer wissen. Auch der Bockshof war einst Friedhof, die Lorenzkapelle die Friedhofskapelle. Und mit ein wenig Fantasie sieht man sie dort sitzen, die Leute ohne Kopf.

Mit der Sage vom Grachmännle und der Geschichte »Die Bank und das Tor« schloss der schaurig-schöne Gang durch die alten Gassen. Aber man möchte gern mehr erfahren von diesen Geschichten...



Beim Lichtgang durch die dunklen Gassen trägt Anne Mokinski schaurig-schöne Geschichten vor.

Foto: Siegmeier

■ Rottweil

■ Die TSV-Männersportgruppe trifft sich montags um 19.45 Uhr unter dem Motto »Bewegung, Ball und Spiele« in der ABG-Halle.

■ Der Männergesangsverein Germania hat montags ab 20 Uhr Chorprobe im Vereinshaus Rottweil-Altstadt (altes Schulhaus).

■ Stammtisch des Tierschutzes Rottweil jeden letzten Montag im Monat ab 19 Uhr im Gasthaus Sonne in Gölldorf.

■ Eine Sprechstunde mit der Behindertenbeauftragten Ruth Gronmayer wird am Dienstag von 15.30 bis 17.30 Uhr angeboten. Anmeldung bis heute, Montag, über Telefon 0741/3487 70 54 oder über E-Mail an behindertenbeauftragte@rottweil.de

■ Die Wärmestube in der Suppengasse 2 ist montags von 8 bis 15 Uhr geöffnet.

■ Offener Treff des Mehrgenerationenhauses im Kapuziner-Refektorium ist heute von 10 bis 12 Uhr.

■ Das BSW-Büro im Bahnhof ist montags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

■ Die VdK-Beratungsstelle bietet montags von 14 bis 16 Uhr Sprechstunden an. Anmeldung unter Telefon 0741/942 0804.

■ Der Kleiderladen des Kinderschutzbundes ist montags von 16 bis 18 Uhr in der Bruderschaftsgasse 4 geöffnet.

■ Sprechzeiten der Rheumaliga sind montags von 18 bis 20 Uhr unter Telefon 0160/92 35 86 16.

■ Die Hundesportgruppe Rottweil und Umgebung trainiert montags von 19 bis 20 Uhr auf dem Trainingsgelände Gänswasen. Hinzu kommt die Welpengruppe ab 19 Uhr.

■ Frauengymnastik des TSV ist montags ab 20 Uhr in der Kreissporthalle.

■ ESV und BSW unternehmen am morgigen Dienstag ihre Seniorenwanderung. Abfahrt mit dem Stadtbus 5015 vom Bahnhof Rottweil zum Seehof ist um 13.20 Uhr und von der Unteren Hauptstraße um 13.23 Uhr. Die Einkehr findet im ESV-Sportheim statt.

■ Wir gratulieren

ROTTWEIL
Ulrich Reichelt, Heerstraße 119, 90 Jahre. Christa Dziuba, Vogelsangstraße 14, 85 Jahre. Gisela Koch, Körnerstraße 49, 75 Jahre.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr: Schlachthausstraße, 112

Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

DRK-Rettungsdienst: Krankenhausstraße 14, 112

Gift-Notruf: 0761/1 92 40

Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis:
0180/6 07 46 11* (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN
St.-Gallus-Apotheke Villingendorf: Hochwaldstraße 4, 0741/3 12 02
Marien-Apotheke Böttingen: Am Solberg 14, 07429/34 52

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 0741/53 18 40
Fax: 0741/53 18 50
E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de